

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 60 (1934)
Heft: 6

Illustration: Aschermittwoch
Autor: Lindi [Lindegger, Albert]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Aschermittwoch

auch nach seiner Schwester) und wollte noch gerne wissen, was er nun werden wolle. Auf meine diesbezügliche Frage antwortete mir der 14-jährige Jüngling: «Ich will Führer werden!»

Ich stutzte. Fängt denn diese Krankheit schon mit 14 Jahren an? Jetzt haben wir doch schon eine Unmenge Bürger in unserm Lande, die sich gerne im Glorienschein eines «Führers» sonnen möchten, und ausgerechnet dieser 14jährige Bengel will ihnen den Rang streitig machen.

«Aber bitte», frug ich weiter, «warum denn gerade Führer? Wenn Du nun mal dem Vaterlande dienen willst, kannst Du es nicht in einer anderen Form tun?»

«Nein, ich habe eben Freude daran. Es muss doch schön sein, so durchs Land zu reisen, das Volk hinter sich, welches sich einem anvertraut hat. Und zudem ist man erst noch pensionsberechtigt.»

«Was? Wie? Wegen der Pension willst Du Führer werden? Nicht einmal aus Liebe zum Volk, oder aus Idealismus? Nur ums Geld?»

Nun antwortete mir aber der junge Mann ziemlich hitzig: «Sie arbeiten doch auch nicht umsonst! Und haben's sicher nicht einmal so streng wie ein Lokomotivführer!» Posch

Vorsicht!

(Zeitungsbericht)

«Der Vorsteher des Basler Polizeidepartements, Dr. Ludwig, hat an die Direktionen der Basler Kinotheater ein Schreiben gerichtet, wonach die zunehmende Kriminalität in Basel erfordere, dass in Zukunft sowohl hinsichtlich der Kinovorführungen selbst als auch hinsichtlich deren Ankündigungen strenger vorgegangen werde als bisher. Die Kinos werden ersucht, Verbrecherfilme und ähnliche, auf niedere Sensation berechnete Darbietungen überhaupt nicht mehr auf ihr Programm zu nehmen.»

Die Basler Polizei scheint in die ihm schutzbefohlenen Bürger nicht mehr Zutrauen zu besitzen, als umgekehrt — und das ist allerdings wenig!

Was sagt die Basler Polizei dazu?

Sitze soeben in einer Arbeiter-Wirtschaft», sogenannten «Bananen-Beitz». Ich höre folgendes Gespräch:

«Wer macht en Jass mit?»

Es melden sich zwei.

«Mer machet also en Chüngel (Kanninchen) us. Dä wos wird, muess en go stähle!»

Soeben wurde einstimmig angefangen. Kabi

Wäre es nicht angeraten, wegen der zunehmenden Kriminalität das Jassen zu verbieten?...?..?

Rede an ein Skigirl

Weh, Frostige!
Du warst so kalt,
Fast ist mein Herz erfioren,
Der ganze teure Aufenthalt,
Geld, Zeit und Maid verloren!

Freund Amor tropft
Der Nase Loch —
Du warst so ungezogen,
Dass er im Zorne fast zerbrach
Den schussbereiten Bogen.

Ich wollte betten
Mich in Lust
In warmen Herzens Falte
Und fiel — o Graus —
Nun ist es aus —
In eine Gletscherspalte.

Haberstroh

